

***BANK GESTERN –
HEUTE – MORGEN***

Jahresbericht 2018



Ostfriesische Volksbank eG
Volksbank Haren/Ems · Volksbank Kehdingen · Volksbank Papenburg



150 JAHRE

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Das Jubiläumsjahr bietet allen Anlass zur Freude	
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	6
Wachstum dank robuster Binnennachfrage	
Bilanz	9
Jahresabschluss zum 31.12.2018	
Rückblick	13
Entwicklung im Geschäftsjahr 2018	
Ergebnisverwendung	16
Vorschlag für die Ergebnisverwendung	
Aufsichtsrat	17
Bericht des Aufsichtsrates	
Personalien	18
Aufsichtsrat, Vorstand, Prokuristen, Beirat	

Das Jubiläumsjahr bietet allen Anlass zur Freude



Der Vorstand der Ostfriesische Volksbank eG (von links):
Vorstandsvorsitzender Holger Franz, Georg Alder und Joachim Fecht

Die Ostfriesische Volksbank eG hat im vergangenen Jahr ihr Wachstum fortgesetzt. Mit zum Teil zweistelligen Zuwachsraten sowohl bei der Bilanzsumme als auch bei den vergebenen Krediten und den Einlagen, verzeichnete die OVB eine überdurchschnittliche Aufwärtsentwicklung. Gleichzeitig ist es gelungen, das Betriebsergebnis vor Bewertung nochmals zu steigern. Mit dieser Entwicklung hebt sich die Ostfriesische Volksbank vom allgemeinen Trend in der Branche ab. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis unserer langfristigen Strategie des gesunden Wachstums, die sich am deutlichsten daran ablesen lässt, dass wir das Kreditgeschäft fast vollständig aus den ebenfalls gestiegenen Einlagen refinanzieren konnten.

Unser Erfolg ist ganz besonders der professionellen Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschuldet. Wir unterstützen ihr Engagement für unsere Kunden mit einem breiten Angebot zur beruflichen Förderung und Weiterqualifizierung. Mit unseren 23 Standorten in Ostfriesland, dem Emsland, dem Kehdinger Land (Elbe) sowie mit der Bank für Schifffahrt in Duisburg und Hannover stellen wir die umfassende persönliche Beratung für unsere Privat- und Firmenkunden sicher. Gleichzeitig erweitert die Ostfriesische Volksbank ihre digitalen Angebote. Diese Geschäftspolitik wird von unseren Kunden honoriert – im vergangenen Jahr konnten wir erneut zusätzliche Marktanteile gewinnen.

■ Kräftiges Wachstum

Der Kreditbestand ist gegenüber dem Vorjahr um 11,6 Prozent auf 1,604 Mrd. Euro gewachsen. Gleichzeitig hat sich das Einlagenvolumen um 9,9 Prozent auf mehr als 1,3 Mrd. Euro erhöht. Die Bilanzsumme ist um 13,0 Prozent auf 2,164 Mrd. Euro gestiegen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt mit 32,15 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr.

■ Überdurchschnittliche Dividende im Jubiläumsjahr

Die Ostfriesische Volksbank zählt rund 27.000 Genossenschaftsmitglieder. Sie erhalten aus dem erwirtschafteten Gewinn eine Dividende von 6 Prozent. Darüber hinaus wird anlässlich unseres 150-jährigen Jubiläums eine Sonderdividende in Höhe von 1,5 Prozent an die Mitglieder gezahlt. Der weitere Gewinn wird den Rücklagen der Bank zugeführt.

■ Mehr Marktanteile bei Privatkunden

Neu erstellte Immobilien und Modernisierungsmaßnahmen sowie der lebhafte Handel mit gebrauchten Immobilien waren die Haupttreiber im Kreditgeschäft mit Privatkunden. Dank attraktiver Konditionen und kurzer Bearbeitungszeiten konnte die Ostfriesische Volksbank auch in diesem Bereich Marktanteile hinzugewinnen. Viele Privatkunden suchen angesichts des niedrigen Zinsniveaus nach attraktiven Anlagemöglichkeiten. Das Angebot der Ostfriesischen Volksbank, mit monatlichen Raten in Wertpapier-Fonds zu investieren, stieß auf starkes Kundeninteresse.

■ OVB-Immobilien GmbH profitiert vom florierenden Immobilienmarkt

Dank einer starken Nachfrage sind die Preise für Immobilien weiter gestiegen. Die OVB-Immobilien GmbH profitierte 2018 vom florierenden Immobilienmarkt und vermittelte 170 Objekte mit einem Gesamtvolumen von ca. 25 Mio. Euro, was eine deutliche Steigerung gegenüber 2017 bedeutet.

■ Hohe gewerbliche Kreditnachfrage

Im Firmenkundengeschäft ist das Volumen der mittel- bis langfristigen Darlehen gestiegen. Unser Kreditwachstum lässt sich durch die steigende Nachfrage aus dem See- und dem Binnenschiffahrtsbereich erklären.

■ Investitionen in die Zukunft

Die Ostfriesische Volksbank setzt ihre konsequente Zukunftsstrategie fort. Wir investieren erfolgreich in die Aus- und Weiterbildung unserer 303 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 25 Auszubildende, in die Modernisierung unserer Filialen und in unser Digitalangebot. Im vergangenen Jahr haben 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, teilweise mit Auszeichnung, weitergehende Abschlüsse – vom Bankfachwirt bis zum Master of Science – erworben.

Unsere Filiale in Greetsiel wurde modernisiert und unsere Hauptniederlassung in Leer den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Kunden können jetzt online ein Konto eröffnen oder eine Kreditkarte bestellen und in diesem Jahr werden weitere digitale Angebote folgen.

■ Engagement für die Region

Traditionell fördert die Ostfriesische Volksbank Projekte in den Bereichen Kultur und Wissenschaft sowie Vereine in ihrem Geschäftsgebiet. Im vergangenen Jahr wurden dafür mehr als 200.000 Euro investiert. Darüber hinaus hat die Genossenschaftsbank wieder rund 50 Veranstaltungen für Kunden und Mitarbeiter selbst initiiert.

■ Ausblick

In diesem Jahr feiert die Ostfriesische Volksbank ihr 150-jähriges Bestehen. Wir sind stolz darauf, dass es uns gelungen ist, unseren Kunden zu jeder Zeit als verlässlicher und kompetenter Partner zur Seite zu stehen.

Die überaus positive Entwicklung unserer Bank lässt uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Wachstum dank robuster Binnennachfrage

Trotz weltweit zunehmender protektionistischer Tendenzen blieb die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands im Jahr 2018 aufwärtsgerichtet. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts mit 1,5 Prozent merklich schwächer aus als 2017 (2,2 Prozent).

Die Verbraucherpreise verteuerten sich angesichts der höheren Rohöl- und Nahrungsmittelpreise sowie der anhaltend guten Konjunktur um 1,9 Prozent und damit geringfügig stärker als im Vorjahr (1,8 Prozent).



■ Protektionismus im Aufwind

Nach Dekaden wachsender weltwirtschaftlicher Integration haben protektionistische Tendenzen in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Dies lag vor allem an der Handelspolitik der US-Regierung. So belegte US-Präsident Donald Trump 2018 schrittweise den Import von verschiedenen Produkten, wie Stahl und Aluminium, mit neuen Zöllen. In Reaktion darauf führten die betroffenen Handelspartner, hier vor allem China, aber auch die europäischen Staaten, Gegenzölle ein.

Dennoch wurde das Wirtschaftswachstum hierzulande nur wenig durch die Handelskonflikte beeinträchtigt, nicht zuletzt wegen der robusten Binnennachfrage.

■ Konsum bleibt wichtige Wachstumsstütze

Ähnlich wie bereits im Vorjahr trugen die Konsumausgaben spürbar zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts bei. Das Ausgabenwachstum blieb aber hinter dem Zuwachs von 2017 zurück.

Der Privatkonsum wurde abermals ausgeweitet, begünstigt durch die nach wie vor solide Arbeitsmarktentwicklung und die vielfach kräftigen Lohnzuwächse. Zusätzliche Impulse gingen von der zu Jahresbeginn vorgenommenen Verminderung der Beitragssätze zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung sowie den Entlastungen bei der Einkommenssteuer aus. Die Konsumausgaben des Staates legten vor dem Hintergrund höherer Personalaufwendungen und Sachleistungen für Gesundheit und Pflege ebenfalls zu.

■ Steigende Investitionsausgaben

Ungeachtet des schwieriger gewordenen globalen Umfelds wurden die Ausrüstungsinvestitionen erneut erhöht. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Auslastung der Produktionskapazitäten und der insgesamt weiterhin ausgesprochen günstigen Finanzierungsbedingungen legten sie etwas stärker zu als im Vorjahr.

Die Bauinvestitionen blieben ebenfalls unvermindert auf Wachstumskurs, obgleich sich Arbeitskräfteengpässe immer deutlicher zeigten. Vor allem in Wohnungen und in öffentlichen Bauten wurde mehr investiert, unter anderem wegen der anhaltend hohen Wohnungsnachfrage in den Ballungszentren und der allgemein verbesserten staatlichen Finanzlage.

■ Schwächere Außenhandelsdynamik

Im Zuge einer weniger dynamischen Entwicklung des Welthandels und den zunehmenden protektionistischen Tendenzen verlor der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft an Schwung. Die Exporte stiegen 2018 weniger stark als im Vorjahr, wozu auch verzögerte Auswirkungen der vorangegangenen Aufwertung des Euro-Wechselkurses beigetragen haben dürften.

Wegen des schwächeren Exportgeschäfts blieb auch das Importwachstum hinter dem Vorjahr zurück. Da jedoch der Anstieg der Importe den Exportzuwachs erheblich übertraf, lieferte der Außenhandel als Ganzes einen leicht negativen Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum.



■ Neuer staatlicher Rekordüberschuss

Die öffentliche Hand schloss 2018 mit einem Rekord-Finanzierungsüberschuss von 59,2 Milliarden Euro ab, was 1,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Wie bereits in den Vorjahren legten die staatlichen Einnahmen kräftig zu, befördert durch die höhere Beschäftigung und die steigenden Einkommen.

Demgegenüber verlief das Ausgabenwachstum moderat, wofür auch ein Sondereffekt verantwortlich war: Wegen der späten Regierungsbildung gab es im Bund in der ersten Jahreshälfte nur eine vorläufige Haushaltsführung, die lediglich Ausgaben zur Aufrechterhaltung der Verwaltung und zur Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen zuließ. Der Schuldenstand des Staates sank im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt von 63,9 Prozent 2017 auf rund 60 Prozent.

■ Günstige Arbeitsmarktentwicklung

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer unvermindert guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl legte erneut spürbar zu. Sie stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 562.000 auf etwa 44,8 Millionen Menschen. Ähnlich, wie in den Vorjahren, wurde der Beschäftigungsaufbau in erster Linie durch eine merkliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Dagegen war die Zahl der Selbständigen und der geringfügig Beschäftigten abermals rückläufig.

Die Arbeitslosenzahl verminderte sich weiter. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren rund 2,3 Millionen Arbeitslose registriert und damit 193.000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 Prozent zurück.



Jahresabschluss zum 31.12.2018

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Entwicklung im Geschäftsjahr 2018



Jahresbilanz zum 31.12.2018

Kurzfassung (auszugsweise)

Aktivseite

	2018 in Euro	2017 in Tausend Euro
Barreserve	117.998.001,19	77.210
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	0,00	0
Forderungen an Kreditinstitute	155.462.973,93	122.097
Forderungen an Kunden	1.604.446.462,28	1.437.219
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	174.772.892,48	155.336
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	60.632.356,90	67.395
Handelsbestand	0,00	0
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	27.361.403,59	27.393
Anteile an verbundenen Unternehmen	850.000,00	850
Treuhandvermögen	6.604.177,03	7.263
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0,00	0
Immaterielle Anlagewerte	0,00	3
Sachanlagen	14.792.161,67	15.365
Sonstige Vermögensgegenstände	1.120.111,46	4.329
Rechnungsabgrenzungsposten	12.223,19	31
Summe der Aktiva	2.164.052.763,72	1.914.490

Passivseite

	2018 in Euro	2017 in Tausend Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	578.350.199,30	490.670
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.340.463.801,12	1.219.888
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0
Handelsbestand	0,00	0
Treuhandverbindlichkeiten	6.604.177,03	7.263
Sonstige Verbindlichkeiten	2.473.676,25	2.030
Rechnungsabgrenzungsposten	1.299.883,73	1.322
Passive latente Steuern	0,00	0
Rückstellungen	18.963.648,29	15.788
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0
Genussrechtskapital	0,00	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	88.809.400,00	56.609
Eigenkapital	127.087.978,00	120.921
Summe der Passiva	2.164.052.763,72	1.914.490
Eventualverpflichtungen	36.898.596,74	47.327
Andere Verpflichtungen	157.102.420,85	130.231

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2018

	2018 in Euro	2017 in Tausend Euro
Zinserträge	56.027.749,38	51.953
Zinsaufwendungen	6.803.731,82	8.353
Laufende Erträge	545.090,28	3.956
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0,00	0
Provisionserträge	13.989.813,90	12.516
Provisionsaufwendungen	1.835.582,49	1.518
Nettoertrag des Handelsbestands	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	456.484,35	459
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	27.358.224,37	27.011
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.667.116,40	1.574
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.204.889,44	851
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	8.672
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	17.284.968,12	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	166.373,48	1.609
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	49.600.934,99	22.514
Außerordentliche Erträge	0,00	0
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.537.906,06	8.027
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen	52.755,33	54
Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken	32.200.000,00	8.000
Jahresüberschuss	6.810.273,60	6.434
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	48.841,67	97
	6.859.115,27	6.531
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0,00	0
	6.859.115,27	6.531
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	2.400.000,00	2.400
Bilanzgewinn	4.459.115,27	4.131

Entwicklung im Geschäftsjahr 2018

+ 13,0 %

Bilanzsumme

■ Bilanzsumme

in Tausend Euro	2018	2017
Bilanzsumme	2.164.053	1.914.490
Außerbilanzielle Geschäfte*	251.826	270.457

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Unsere Bilanzsumme hat sich um 13,0 Prozent auf rund 2,164 Mrd. EUR deutlich erhöht. Dieses findet im Wesentlichen darin seine Begründung, dass wir in allen Geschäftsfeldern ein hohes Kreditwachstum verzeichnen konnten.

+ 11,6 %

Kundenforderungen

■ Kundenforderungen

in Tausend Euro	2018	2017
Kundenforderungen	1.604.446	1.437.219
Wertpapieranlagen	235.405	222.730
Forderungen an Banken	155.463	122.097

Mit einem Zuwachs von 11,6 Prozent sind die Kundenforderungen in 2018 außergewöhnlich dynamisch gewachsen.

Den größten Bereich unserer Kreditforderungen stellt unverändert das gewerbliche Firmenkundengeschäft (ohne die Schifffahrtsaktivitäten) dar. Die Zuwächse sind nach Regionen und Branchen breit gestreut. Das hohe Neugeschäft des Vorjahres im Bereich regenerativer Energien konnte aufgrund der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr nicht wieder erreicht werden.

Mit einem Zuwachs von 9,3 Prozent lag die Steigerung unseres Kreditgeschäftes mit Privatkunden wieder auf einem sehr hohen Niveau. In allen Marktsegmenten ist eine anhaltende Nachfrage nach privaten Finanzierungen erkennbar. Schwerpunkt der Finanzierungen waren wiederum gebrauchte und neue Immobilien.

In der Binnenschifffahrt war das Berichtsjahr nochmals durch den Umstellungsprozess auf moderne Doppelhüllentankschiffe geprägt. Der Trend hinsichtlich einer höheren Nachfrage nach Finanzierungen in der Trockenschifffahrt hat sich ebenfalls weiter fortgesetzt. Das Gesamtwachstum in der Binnenschifffahrt betrug 13,0 Prozent.

Im Bereich der Seeschifffahrt verzeichneten wir eine sehr hohe Kreditnachfrage. Durch die intensive Einbindung von Konsortialpartnern wurde das Wachstum auf 17,4 Prozent eingebremst. Die Finanzierungsparameter der Bank sind weiter ausgesprochen konservativ, die Risikosituation stellt sich entgegen der allgemeinen Branchenentwicklung seit Jahren positiv dar.

Unsere Wertpapieranlagen dienen in erster Linie zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen und als Liquiditätsreserve. Aufgrund der im Investment Grade-Bereich geringen Renditen erfolgte nur eine leichte Erhöhung der Bestände um 5,7 Prozent. Des Weiteren wurden Umschichtungen zur Rendite- und Risikooptimierung durchgeführt.

374,3 Mio. €

Spareinlagen

■ Passivgeschäft

in Tausend Euro	2018	2017
Bankrefinanzierung	578.350	490.670
Spareinlagen	374.274	375.577
Andere Einlagen	966.190	844.311

Die Einlagen unserer Kunden sind um 9,9 Prozent auf mehr als 1,3 Mrd. EUR angestiegen, wobei die Spareinlagen in der Gesamtsumme stabil geblieben sind. Der Bestand an sonstigen Einlagen nahm deutlich zu und betrug zum Ende des Jahres rund 966 Mio. EUR.

Aufgrund der hohen Nachfrage unserer Kunden im Kreditgeschäft nach langfristigen Zinsbindungen, haben wir zur Eingrenzung unseres Zinsänderungsrisikos langfristige Refinanzierungsmöglichkeiten genutzt. Hierdurch haben sich die Bankrefinanzierungen insgesamt auf 578 Mio. Euro erhöht.

+ 120 %

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ertragskomponenten

in Tausend Euro	2018	2017
Zinsüberschuss ¹⁾	49.769	47.555
Provisionsüberschuss ²⁾	12.154	10.998
Handelsergebnis	0	0
Verwaltungsaufwendungen	27.358	27.011
a) Personalaufwendungen	17.751	17.662
b) andere Verwaltungsaufwendungen	9.607	9.349
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	32.150	29.578
Bewertungsergebnis ⁴⁾	17.451	-7.064
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	49.601	22.514
Steueraufwand	10.591	8.081
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	32.200	8.000
Jahresüberschuss	6.810	6.434

¹⁾ GuV Posten 1abzüglich GuV Posten 2 zuzüglich GuV Posten 3

²⁾ GuV Posten 5 abzüglich GuV Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV Posten 13 bis 16

Die deutliche Steigerung unseres Zinsüberschusses resultiert im Wesentlichen aus der Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten bei gleichzeitiger Optimierung der Kosten für unsere Refinanzierung. Daneben ist der Zinsüberschuss durch die Entwicklung des Zinsniveaus im US-Dollar begünstigt worden.

Die Ausweitung unseres Provisionsüberschusses ist vorrangig durch die Steigerungen unserer Erträge im In- und Auslandszahlungsverkehr, den Vermittlungserträgen und unserem Devisengeschäft geprägt.

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich unterproportional im Vergleich zur Steigerung des Geschäftsvolumens entwickelt.

Das positive Bewertungsergebnis ist im Wesentlichen durch die Auflösung der Vorsorge für allgemeine Bankrisiken (§ 340f HGB) in Höhe von 16,6 Mio. EUR beeinflusst. Das Betriebsergebnis konnte um 8,7 Prozent auf 32,15 Mio. Euro gesteigert werden.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf 49,6 Mio. EUR. Nach Abzug des Steueraufwandes über 10,6 Mio. EUR und Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB von 32,2 Mio. EUR verbleibt ein Jahresüberschuss von 6,8 Mio. EUR. Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/ Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,31 Prozent (Vorjahr: 0,34 Prozent).

215,9 Mio. € Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

■ Bilanzielles Eigenkapital

in Tausend Euro	2018	2017
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	215.897	177.530

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unsere gute Ertragslage dazu genutzt, unser bilanzielles Eigenkapital zu stärken. Darüber hinaus haben wir einen Teil der Reserven gemäß § 340f HGB in Höhe von 16,6 Mio. EUR aufgelöst und hieraus den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB weiter erhöht.

+ 5,8 Mio. € Rücklagen

Aus dem Jahresergebnis sollen die Rücklagen um 5,8 Mio. EUR gestärkt werden, wobei bereits 2,4 Mio. EUR als Vorwegzuweisung enthalten sind. Somit werden wir – bei Betrachtung der Gesamtdotierung – unsere Kapital- und Ergebnisrücklagen wiederum erhöhen.

■ Kapital- und Ergebnisrücklagen

in Euro	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Ergebnisrücklagen
Stand 01.01.2018	8.500.655	41.500.000	53.500.000
Einstellungen aus Bilanzgewinn des Vorjahres		1.000.000	2.300.000
Einstellungen aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		1.000.000	1.400.000
Stand 31.12.2018	8.500.655	43.500.000	57.200.000

303 Angestellte Personal

Im Jahr 2018 wurden durchschnittlich 303 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 25 Auszubildende.

■ Zahl der Beschäftigten

	Vollzeitbeschäftigte durchschnittlich	Teilzeitbeschäftigte durchschnittlich
Prokuristen	16	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	174	91
Gewerbliche Mitarbeiter	0	22
Gesamt	190	113

27.023 Mitglieder Mitgliederbewegung

Nach wie vor verfolgt die Ostfriesische Volksbank das stabile und solide Geschäftsmodell der Kreditgenossenschaften. Wir streben darum die aktive partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern an. In 2018 haben wir uns satzungsgemäß von den Mitgliedern durch Ausschluss getrennt, die keine aktive Zusammenarbeit mit der Ostfriesischen Volksbank wünschten.

■ Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder
Zugang 2018	1.288
Abgang 2018	2.621
Ende 2018	27.023

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 6.810.273,60 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 48.841,67 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 2.400.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 4.459.115,27) – wie folgt zu verwenden:

■ Vorschlag für die Ergebnisverwendung

	Euro
Ausschüttung einer Dividende von 6,0 %	788.181,85
Bonuszahlung 1,5 %	197.051,60
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	2.400.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	73.881,82
	4.459.115,27

Der vollständige Jahresabschluss hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V. erhalten. Die Einreichung dieser Unterlagen sowie der in § 325 Abs. 1 HGB genannten weiteren Unterlagen bei dem Betreiber des Bundesanzeigers zwecks Veröffentlichung ist noch nicht erfolgt.

Leer, den 27.03.2019

Der Vorstand



Holger Franz



Georg Alder



Joachim Fecht

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.



Leer, den 27.03.2019

Der Aufsichtsrat



Folkmar Ukena (Vorsitzender)

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte Ausschüsse eingerichtet. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr vier mal. Der Kreditausschuss trat im Jahr 2018 ebenfalls zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Rolf Warnders, Herr Renold Graalman, Herr Franz Lohmann, Herr Prof. Dr. Jörg Oldenburg und Frau Johanna Schumacher aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Renold Graalman ist wegen Erreichens der Altersgrenze nicht wieder wählbar. Die Wiederwahl der übrigen ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Aufsichtsrat, Vorstand, Prokuristen, Beirat

Vorstand

Holger Franz, Leer
Vorsitzender

Georg Alder, Emden

Joachim Fecht, Aurich

Prokuristen

Stephan Blankmann, Dohren

Rainer Bruns, Hesel

Dietmar Bruß, Drochtersen

Arne Burmeister, Emden

Harald Fischbach, Leer

Björn Großmann, Drochtersen

Robert Grote, Surwold

Klaus-Dieter Hillrichs, Moormerland

Jens Hofer, Leer

Rainer Hoffmann, Krummhörn

Rolf Kirchhoff, Hinte

Georg Möller, Sustrum-Moor

Guido Müller, Westoverledingen

Björn Nauschütt, Leer

Matthias Nittmann, Emden

Dieter Schneider, Schwarmstedt

Aufsichtsrat

Folkmar Ukena, Leer
Vorsitzender

Johann Saathoff, Krummhörn
stellvertretender Vorsitzender

Rolf Warnders, Detern
stellvertretender Vorsitzender

Marlies Bleicher-von Stemm,
Mittelnkirchen

Lars Bunte, Papenburg

Thomas Ehrlich, Hinte

Renold Graalman, Westoverledingen

Johannes Hagen, Haren

Bernd Lindemann, Weener

Franz Lohmann, Haren

Prof. Dr. Jörg Oldenburg, Oederquart

Thomas Schulz, Essen

Johanna Schumacher, Dollart

Svend-Jörk Sobolewski, Drochtersen

Ralf Utermöhlen, Emden

Beirat (Bank für Schifffahrt)

Christian Büchting, Assel (Luxemburg)

Heinz Dörbaum, Hameln (bis 21.11.2018)

Daniel Gausch, Rheinmünster

Matthias Haak, Hambuch

Martina Klink, Berlin

Helmut Ruffer, Minden

Thomas Schulz, Essen

Folkmar Ukena, Leer



Ostfriesische Volksbank eG
Volksbank Haren/Ems · Volksbank Kehdingen · Volksbank Papenburg

